

Eidg. Finanzdepartement
Vorsteher EFD
Herr Bundesrat Ueli Maurer
Bernerhof
3003 Bern

Bern, 29. Juni 2020

Home-Office: Forderungen des PVB

Sehr geehrte Herr Bundesrat Maurer

Wie bereits am Lohngespräch vom 25. Mai erläutert, hat der PVB bei seinen Mitgliedern (von Ende April bis Ende Mai) eine Umfrage zur Arbeit im Home-Office lanciert. Ziel der Umfrage war, ein möglichst gutes und differenziertes Stimmungsbild der Arbeitssituation zu erhalten und zu erkennen, wo aus sozialpartnerschaftlicher Sicht Handlungsbedarf besteht.

An der Umfrage haben 3'383 Personen aus sämtlichen Departementen teilgenommen, davon 51% Männer und 49% Frauen. 40% der Teilnehmenden waren PVB Mitglieder, 60% waren nicht organisiert. Die Auswertung der Umfrage hat uns zu den folgenden Kernforderungen geführt:

- Die Bundesverwaltung soll ihre Arbeitskultur geprägt von einer überwiegenden Präsenzkultur hin zu flexiblen Arbeitsformen ändern. Führungskräfte sollen dabei auf das Wissen und die Entscheidungsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden vertrauen.
- Künftig sollen alle Mitarbeitende das Recht haben wöchentlich 20 – 40% ihrer Arbeitszeit im Home-Office arbeiten zu können, unabhängig vom Beschäftigungsgrad. Im Gegenzug sollen alle Mitarbeitende weiterhin auch das Recht auf Präsenz vor Ort haben und über einen entsprechenden Arbeitsplatz verfügen.
- Die Mitarbeitenden, welche auf Wunsch oder im gegenseitigen Einverständnis mit dem Arbeitgeber im Home-Office arbeiten, haben das Anrecht auf einen funktionsfähigen (technische Infrastruktur), gesunden (ergonomischen) und sicheren (Datenschutz) Home-Office-Arbeitsplatz. Der Arbeitgeber trägt die erforderlichen Kosten.
- Kader sollen gezielt geschult werden, um ihre Führungsverantwortung in der Remote-Umgebung wahrnehmen zu können. Sie sollen Anweisungen und Guidelines erhalten, wie sie ein Team ohne physische Präsenz erfolgreich leiten. Der Arbeitgeber bietet hier gezielte Weiterbildungen an.

- Die Gesundheit am Arbeitsplatz hat auch bei den flexiblen Arbeitszeitmodellen oberste Priorität. Kader und Mitarbeitende müssen hier entsprechend sensibilisiert, geschult und weitergebildet werden.

Der PVB wird diese Forderungen künftig gegen über allen Departementen und Verwaltungseinheiten vertreten. Für uns ist zentral, dass diese Forderungen auch Eingang in das zu erarbeitende Home-Office-Konzept des EPA finden und wir werden uns in den künftigen Diskussionen und Verhandlungen entsprechend einbringen.

Freundliche Grüsse



Barbara Gysi
Präsidentin



Janine Wicki
Generalsekretärin

Kopie an: Barbara Schärer, Direktorin Eidg. Personalamt